Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 24 554
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Frank Scholtysek (AfD)

vom 18. August 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. August 2020)

zum Thema:
Ambrosia in Berlin – Tut sich da überhaupt was?

und **Antwort** vom 03. September 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Sep. 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Frank Scholtysek (AfD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/24554
vom 18. August 2020
über Ambrosia in Berlin – Tut sich da überhaupt was?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:
Im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2020/21 hatte der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz in seiner 38. Sitzung am 22.08.2019 beschlossen, dass die zuständige Verwaltung über die bisherigen Tätigkeiten und die Mittelverwendung im Rahmen der behördlich organisierten Ambrosiabekämpfung berichtet. Die Ausführungen können der Sammelvorlage der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz vom 3. September 2019 unter „Bericht 97“, vorgestellt auf der Ausschusssitzung am 19.09.2019, entnommen werden.

Frage 1:

Wie ist der aktuelle Sachstand in Bezug auf die Bekämpfung der hochallergenen Ambrosia-Pflanzen in Berlin?

Frage 2:

Welche Erkenntnisse gibt es über die Ausbreitung der Pflanze in Berlin zum Stichtag 30.7.2020?

Antwort zu 1 und 2:

Aktueller Sachstand der Tätigkeitsschwerpunkte und Arbeitsergebnisse der behördlich organisierten Ambrosiabekämpfung:

- Im Ortsteil Adlershof des Bezirks Treptow-Köpenick, der Hot Spot der Stauden-Ambrosie (Ambrosia psilostachya) in Berlin, ist deutlich zu erkennen, dass die bisherigen Bekämpfungsmaßnahmen erfolgreich waren. Neuer Aufwuchs wird im Rahmen der Tätigkeiten des Grünflächenamtes mechanisch beseitigt.
- Neuer Schwerpunkt der Tätigkeit in diesem und dem folgenden Jahr ist die Beseitigung der Ambrosia im Landschafts- und Naturschutzgebiet ehemaliges Flugfeld Johannisthal.

- Problematisch gestaltet sich weiterhin die Bekämpfung der Ambrosia in einem landwirtschaftlichen Betrieb in Berlin-Gatow. 2019 wurden 380 kg Ambrosia mechanisch entfernt und in der Müllverbrennung vernichtet. Leider gibt es auch in 2020 erneut einen Ambrosia-Aufwuchs.
- Eine Gefahr der Verbreitung der Ambrosia ergibt sich durch die rege Bautätigkeit in Berlin, wenn Ambrosia belastete Erde auf bislang Ambrosia freien Standorten verbracht wird. Die Senatsverwaltung arbeitet an einer Lösung der Problematik mit dem Ziel ein Qualitätssicherungssystem zu etablieren, welches sicherstellt, dass für Bauvorhaben nur ambrosiafreie Erde verwendet wird.
- Die Pollenfalle auf einem Gebäude der Humboldt Universität konnte erst am 31. Juli in Betrieb genommen werden. Grund waren die Zugangsbeschränkungen der Humboldt Universität und die Verzögerungen durch die Pandemie.
- Mitwirkung in einem Beitrag für das ZDF über die Ambrosiabekämpfung in Berlin. Warum wird überhaupt Ambrosia bekämpft? Wie kann ein Laie Ambrosia erkennen?
  Befragung einer Passantin über Ambrosia; welche Bekämpfungsmaßnahmen sind erfolgreich?

Frage 3:

Welche Maßnahmen zur Bekämpfung favorisieren die einzelnen Bezirke?

Frage 4:

Welche Maßnahmen haben sich als besonders wirkungsvoll erwiesen?

Antwort zu 3 und 4:

Die Bekämpfung der Allergie auslösenden Ambrosia erfolgt grundsätzlich mechanisch durch Mahd, Ausreißen bzw. Ausgraben. Diese Maßnahmen haben sich als am erfolgversprechendsten herausgestellt.

Frage 5:

Auf der, im Internetauftritt des Berliner Pflanzenschutzamtes eher sehr versteckt liegenden und somit schwer aufzufindenden Internetseite „Ambrosia-Bekämpfung“ findet sich folgender Text: „Für einen nachhaltigen Erfolg muss Ambrosia über einen langen Zeitraum konsequent beseitigt werden. Die Mitwirkung möglichst Vieler ist dafür erforderlich und Ihre Mithilfe ist wichtig! Bitte melden Sie Funde und beseitigen Sie Ambrosia auf Ihren Flächen!“ FRAGE: Gibt es überhaupt nennenswerte und vor allem nachhaltige Erfolge im Kampf gegen diese Pflanzen in Berlin zu verzeichnen? (Bitte um Darstellung u.a. mit Zahlennachweisen)

Frage 6:

Wie groß ist die Beteiligung von Bürgern, die ihre Ambrosia-Funde melden?

Antwort zu 5 und 6:

Dem Pflanzenschutzamt Berlin wurden bis zum 20. August 2020 insgesamt 20 Anzeigen des Auftretens von Ambrosia übermittelt. Lediglich bei 6 Anzeigen bestätigte sich der Verdacht auf Ambrosia. An 5 von 6 Standorten wurde die Ambrosia bereits beseitigt.
Im Übrigen wird auf die Beantwortung zu Frage 1 verwiesen.

Frage 7:

Unter der Internetseite „Funde melden“ des Pflanzenschutzamtes Berlin (https://www.berlin.de/pflanzenschutzamt/stadtgruen/ambrosia-bekaempfung/funde-melden/) wird direkt auf die sog. Ambrosia-App des Landes Brandenburg verlinkt. Dieser Link (https://lfu.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.331296.de) führt jedoch ins Nichts. Aus welchem Grund ist dies so?

Antwort zu 7:

Der im Frühjahr 2019 angelegte Link wurde nach der Landtagswahl in Brandenburg entfernt. Nunmehr besteht wieder ein Zugriff auf die Plattform „Ambrosiascout“.

Frage 8:

Unter der Annahme der Link würde funktionieren und der Nutzer könnte sich die App installieren; welchen Nutzen hätte der Berliner Nutzer von einer Ambrosia App des Landes Brandenburg?

Antwort zu 8:

Die Internetseite Ambrosiascout.de sowie die dazu gehörende App für Smartphones soll als gemeinsame Melde- und Informationsplattform für Ambrosia für beide Bundesländer, Berlin und Brandenburg, weiterentwickelt werden.

Berlin, den 03.09.2020

In Vertretung

Stefan Tidow
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz